

Hersteller:

UNIFOREST d.o.o.

Dobriša vas 14/a

3301 PETROVČE

SLOWENIEN

TEL.: +386 3 777 14 10

info@uniforest.si

Bedienungsanleitung

FORSTSEILWINDEN

40Hpro / 50Hpro

Sicherheitstechnische Anweisungen Ersatzteilliste



FORSTSEILWINDEN 40EH / 50EH / 50Hpro

Verehrter Kunde!

Es freut uns, dass Sie sich zum Ankauf unseres Artikels entschieden haben. Die Forstseilwinde ist eine moderne Maschine, die wegen ihrer Konstruktion vor allem für wirksame und sichere Forstarbeiten vorgesehen ist. Die Arbeit im Forst wird sicher sein, nur wenn Sie die Sicherheits- und Betriebsanweisungen beachten. Die Maschine wird fehlerlos arbeiten, wenn Sie alle Anweisungen befolgen. Sie werden gleichzeitig auch unnötigen Reparaturen ausweichen. Wir empfehlen Ihnen, folgende Anweisungen sorgfältig durchzulesen und diese bei der Arbeit konsequent zu beachten. Im Zweifelsfall stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir wünschen Ihnen eine sichere Arbeit.

1. Index

1. Index	2
2. Einsatzbereich.....	3
3. Technische Daten:.....	3
SICHERHEITSANWEISUNGEN	4
1. Allgemein:	4
2. Betrieb mit der Gelenkwelle	7
BETRIEBSANLEITUNGEN	8
1. Beschreibung.....	8
2. Erforderlicher schlepperzubehör	8
3. Anpassung der gelenkwelle	8
4. Anbau an den schlepper	9
5. Abwickeln des drahtseils.....	9
6. Ziehen	11
Einstellungen	12
1. Kupplung	12
2. Vorbremse	12
3. Bremse	13
4. Anspannung der antriebskette.....	14
5. Montage des drahtseils.....	15
WARTUNG UND SCHMIERUNG	18
BEHEBUNG DER FEHLER	20
EG - KONFORMITÄTSERKLÄRUNG	35

2. Einsatzbereich

Die Forstseilwinde ist ausschließlich zum Einsatz in der Landwirtschaft gefertigt. Jede Verwendung außerhalb dieses Einsatzrahmens gilt als widmungsfremd. Der Hersteller haftet nicht für den aus einem widmungsfremden Einsatz folgenden Schaden. In diesem Fall trägt das Risiko der Benutzer selbst. Zum gezielten Einsatz gehört auch die Beachtung von Betriebs-, Bedienungs- und Wartungsanweisungen, welche der Hersteller vorgeschrieben hat. Die Maschine darf nur von den dafür zuständigen und über die Gefahren informierten Personen bedient werden. Dabei müssen die entsprechenden Unfallschutzvorschriften wie auch die jeweils gültigen allgemeinen sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen Anweisungen und Verkehrsvorschriften beachtet werden. Selbstdurchgeführte Umgestaltungen an dem Anbaugerät schließen jegliche Haftung des Herstellers für den daraus folgenden Schaden aus.

3. Technische Daten:

	Einheit	40Hpro	50Hpro
Arbeitsgruppe	EM	1	1
Zugkraft	kN	40	50
Bremskraft	kN	50	62,50
Mittlere Seilgeschwindigkeit	m/s	0,60	0,60
Max. Seillänge	mm/m	10/110	10/110
	mm/m	11/90	11/90
Seillänge (serienmäßig)	mm/m	10/70	10/70
Kraftbedarf	kW	30-45	30-55
	PS	41-61	54-75
Rechnerische Reißkraft	kN	80	100
Breite	mm	1500	1600
Tiefe	mm	480	490
Höhe ohne Schutzgitter	mm	1315	1430
Höhe mit Schutzgitter	mm	2000	2300
Gewicht (ohne Drahtseil)	kg	366	395
Umdrehungszahl der Zapfwelle	min-1	max 540	max 540

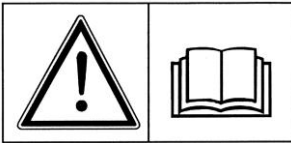
SICHERHEITSANWEISUNGEN

Die größte Aufmerksamkeit bei der Arbeit mit der Winde müssen Sie der Arbeitssicherheit widmen!

Um Unfälle zu vermeiden, lesen und beachten Sie die vorliegenden Anweisungen sorgfältig!

1. Allgemein:

1. Bitte beachten Sie Betriebsanleitungen und allgemeine sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Anweisungen.



2. Arbeiten Sie unfallsicher und beachten Sie die Vorschriften des Arbeitsschutzes.
3. Die Bedienung der Seilwinde darf nur geeigneten, zuverlässigen und mit dieser Arbeit vertrauten Personen über 18 Jahren übertragen werden.
4. Die Warnschilder am Anbaugerät geben wichtige Hinweise für den unfallsicheren Betrieb. Beachten Sie diese für Ihre Sicherheit!
5. Die Seilwinde ist vor der Benutzung, jedoch mindestens an jedem Arbeitstag einmal, auf ihren einwandfreien Betriebszustand zu überprüfen. Mängel sind fachgerecht zu beheben. Die Winde ist außerdem vor der ersten Inbetriebnahme und nach wesentlichen Änderungen, mindestens jedoch einmal jährlich, durch einen Sachkundigen zu prüfen.
6. Bei der Fahrt auf der öffentlichen Straße berücksichtigen Sie Verkehrsregeln und Verkehrszeichen.
7. Benutzen Sie persönliche Schutzausrüstung (Helm, Sicherheitsschuhe, Schutzhandschuhe, ...).
8. Bei Ingangsetzung der Maschine hat sich der Maschinenführer davon zu überzeugen, dass niemand gefährdet wird (Kinder). Sorgen Sie für eine ausreichende Sicht.
9. Die Fahrt auf der Seilwinde während des Transports ist untersagt.
10. Die Winde muss vorschriftgemäß angebaut werden.
11. Für die Fahrt auf der Straße halten Sie die Maschine im vorgeschriebenen Zustand. Falls die Winde die Rücklichter des Schleppers verdeckt, so dass diese bei der Fahrt nicht sichtbar sind, müssen bei der Fahrt auf der Straße zusätzliche Rücklichter auf die Winde angebracht werden.
12. Sie müssen die Fahrgeschwindigkeit immer den Fahrbedingungen anpassen. Bei der Fahrt bergauf oder bergab und in der Querrichtung vermeiden Sie schnelles und plötzliches Abbiegen.
13. Verweilen Sie nicht im Gefahrenbereich.



14. Zwischen dem Schlepper und der Winde darf sich niemand aufhalten, ohne dass der Schlepper vor dem Fortbewegen durch die Bremse oder den Unterlegkeil gesichert wird.



15. Solange alle Windenteile nicht in Ruhestellung sind, darf man diese nicht berühren.

16. Kontrollieren Sie regelmäßig die Schraubenfestigung.

17. Vor dem Betrieb die Winde optisch kontrollieren und mindestens einmal jährlich durch einen Fachmann überprüfen lassen.

18. Bei jedem Eingriff in die Winde muss der Schlepper obligatorisch ausgeschaltet werden.



19. Die Sicherheitsvorrichtungen an der Winde dürfen nicht entfernt werden.

20. Als Zugmittel nur Seile ausreichender Festigkeit und Qualität verwenden. (Siehe Fabrikschild.)

21. Schadhafte Seile sind rechtzeitig auszuwechseln.

22. Nur Seile solcher Länge verwenden, dass bei vollständig aufgewickeltem Seil der Abstand 1,5 des Seildurchmessers zum Außendurchmesser der Trommel bleibt. Bei der Abwicklung müssen auf der Trommel mindestens drei Seilgewinde bleiben.

23. Der Helfer darf keine Zuglast an die Seilwinde befestigen, solange der Schlepperfahrer darüber nicht informiert ist.

24. Besonders gefährlich ist es, sich vor dem Baum aufzuhalten, der zum Ziehen bestimmt ist (Bild 1).

25. Wenn die Umlenkrolle verwendet wird, entsteht ein Dreieck, das als Gefahrenbereich anzusehen ist und in dem sich während des Ziehens niemand aufhalten darf (Bild 2).



Bild 1

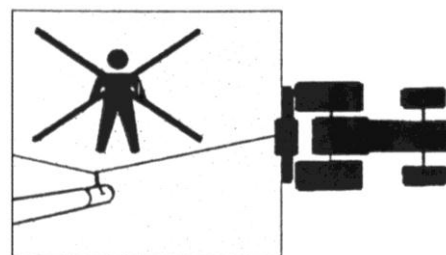


Bild 2

26. Beim Ziehen beachten Sie den maximal erlaubten Winkel von 30 Grad (Bild 3).

27. Auf einem unebenen Gebiet bzw. bei Nichtbeachtung des maximal erlaubten Zugwinkels besteht eine Umkipppgefahr (Bild 4).

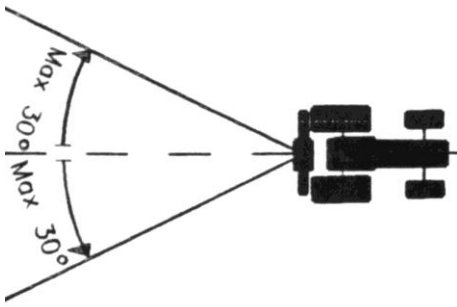


Bild 3

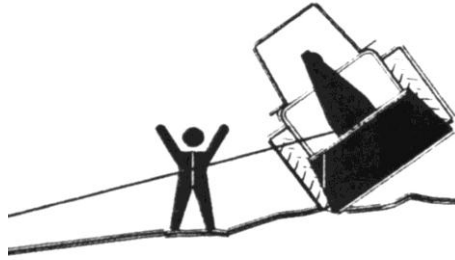


Bild 4

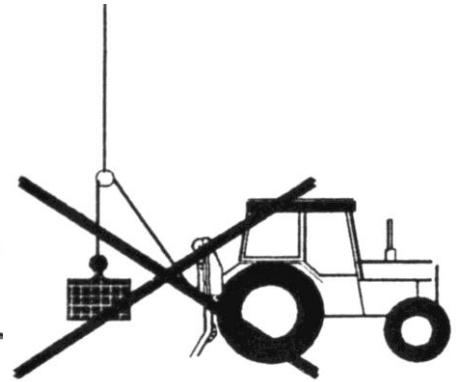


Bild 5

28. Die Winde ist nicht für Lastheben bestimmt (Bild 5).

29. Der Schlepperfahrer und der Helfer müssen sich während der Arbeit andauernd verständigen.

30. Der Windenführer hat während des Ziehens ständig die Zuglast zu beobachten. Sollte ihm dies durch das Gelände verhindert werden, so muss ihm dabei der Helfer behilflich sein.

31. Die Reifen des Schleppers, an dem die Winde angebaut ist, müssen ein minimales Profil haben, das noch den Straßenverkehrsvorschriften entspricht. Im Gegenfall muss das Fahrzeug mit Gleitschutzketten ausgerüstet sein. Bei Schnee- und Eisglätte müssen stets Gleitschutzketten verwendet werden.

32. Beim Abschalten zuerst eine entsprechend abgehartete und ebene Fläche finden. Die Seilwinde mit Stützfüßen fixieren. Die Zapfwelle auf den dazu vorgesehenen Träger ablegen.

33. Im Bereich des Dreipunktanbaugesänges besteht eine Verletzungsgefahr durch Quetschung und Zusammenpressen!



34. Die Winde darf nur von einem sicheren Standplatz aus bedient werden, so dass der Windenführer nicht durch das Gerät selbst, die Last, das Seil oder die Anschlagmittel gefährdet wird. Ein sicherer Standplatz ist der Fahrersitz, wenn die Winde ein ausreichend bemessenes Schutzgitter besitzt. Bei Bedienung der Winde außerhalb des Fahrersitzes muss für den Windenführer ein entsprechender Schutz gewährleistet sein, z. B. durch den Schlepper selbst, durch einen sicheren Standort in ausreichendem Abstand vom Schlepper, beispielsweise hinter einem Baum. Langholz kann seitlich neben dem Seilanslag, Holzabschnitte können hinter der Last begleitet werden (Bild 6).



35. Der Aufenthalt zwischen der Last und der Winde und im gefährlichen Dreieck zwischen der Winde, der Umlenkrolle und der Last während des Ziehens ist verboten! Siehe Bild 7.



Bild 6

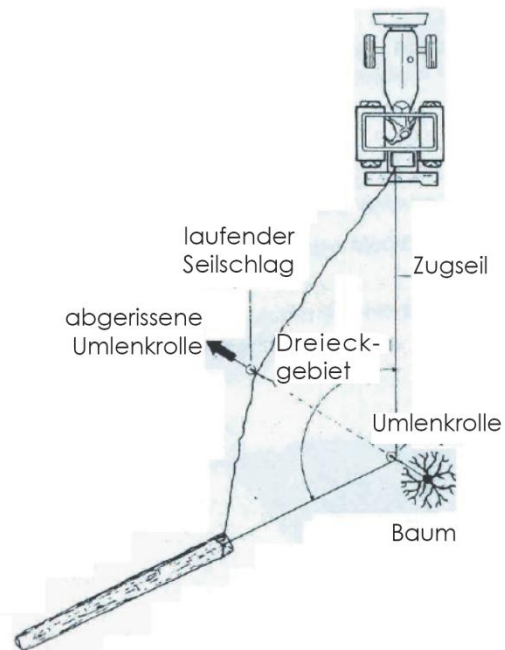


Bild 7

2. Betrieb mit der Gelenkwelle

1. Es dürfen nur vom Hersteller vorgeschriebenen Gelenkwellen verwendet werden.
2. An die Gelenkwelle müssen Schutzrohre, Schutztrichter und Anbauschutzkappe in einwandfreiem Zustand angebaut werden.
3. Den vorgeschriebenen Rohrschutz der Gelenkwelle beachten Sie sowohl beim Transport wie auch beim Betrieb.
4. Schalten Sie die Gelenkwelle nur beim abgestellten Kardanabschluss ein bzw. aus. Dabei müssen auch der Motor abgestellt und der Zündschlüssel ausgezogen werden.
5. Achten Sie stets auf die richtige Montage und richtigen Schutz der Gelenkwelle.
6. Der Gelenkwellenschutz ist vor dem Drehen durch Sicherungskettchen abzusichern.
7. Vor dem Einschalten der Gelenkwelle überprüfen Sie, ob die ausgewählte Drehzahl und die Drehrichtung mit der zulässigen Drehzahl und Drehrichtung der Seilwinde übereinstimmen.
8. Vor dem Einschalten und dem Betrieb der Gelenkwelle seien Sie aufmerksam, dass sich niemand im Gefahrenbereich der Winde aufhält.
9. Schalten Sie die Gelenkwelle niemals beim abgestellten Motor des Schleppers ein!
10. Legen Sie die abgeschaltete Gelenkwelle auf den dazu vorgesehenen Träger ab.

BETRIEBSANLEITUNGEN

1. Beschreibung

Die Winde ist für die Holzrückung bestimmt. Sie besteht aus einem geschweißten Gestell, einer Hauptwelle, einer Trommel mit Welle, einer Kupplung, einer Bremse, einer oberen und unteren Umlenkrolle und anderen kleineren Elementen. Die Bedienung verläuft über ein elektrohydraulisches System. Die Kupplung und die Bremse werden mittels hydraulischer Zylinder eingeschaltet. Der Druck in der Hydraulikanlage wird von einer Hydraulikpumpe erzeugt, die von der Gelenkwelle betrieben wird. Ein hydraulischer Akkumulator hält den notwendigen Druck im System noch nach der Ruhestellung der Pumpe stillsteht bzw. nach der Abstellung des Schleppermotors, was noch das Seilabwickeln ermöglicht. Die Bedienungselemente werden mit dem Strom aus dem Stromanschluss am hinteren Teil des Schleppers versorgt. Die Winde arbeitet mit einem Hydraulikdruck bis maximal 160 bar.

Das Sicherheitsventil ist schon werkseitig eingestellt und der Druck darf nicht verändert werden!

2. Erforderlicher Schlepperzubehör

- Zapfwelle mit max. 540 U/Min.
- Dreipunktanbau mit Anbaugestänge Kat. II.
- Elektroinstallation 12 V mit Steckdose am hinteren Teil des Schleppers.



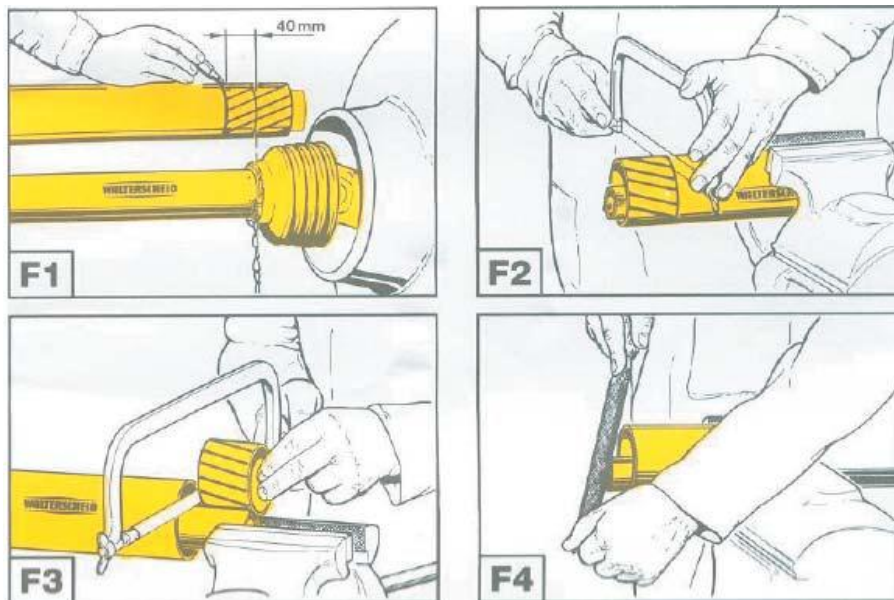
Maximale Drehzahl und Drehrichtung der Zapfwelle am Schlepper 540 min-1.

3. Anpassung der gelenkwelle

Für verschiedene Schlepper muss man die Länge der Gelenkwelle anpassen (Bild F1F4). Für die Winde 40Hpro/50Hpro ist die Verwendung der Gelenkwelle mit einem Drehmoment von 500 Nm (Typ W 300E Walterscheid) geeignet.

Für eine genaue Länge:

1. Den Schlepper abschalten.
2. Die Maschine an den Schlepper anschließen.
3. Die Gelenkwelle auseinander ziehen und beide Hälften an den Schlepper und an die Maschine schließen. Beide Hälften kreuzweise miteinander vergleichen und sie markieren (Bild F1).
4. Innen- und Außenschutzrohr gleichmäßig kürzen (Bild F2).
5. Inneres und äußeres Schiebepprofil um gleiche Länge wie Schutzrohr kürzen (Bild F3).
6. Trennkanten abrunden, Späne sorgfältig entfernen und Schiebepprofile einfetten (Bild F4).



4. Anbau an den Schlepper

Beim Anbau der Winde darf sich niemand im Gefahrenbereich aufhalten!

Die Forstseilwinde kann an jeden Schlepper mit Dreipunktanbau angebaut werden. Die entsprechende Konstruktion ermöglicht auch den Anbau an den Schlepper mit dem automatischen Anbaugestänge. Verwenden Sie die vorgeschriebene Gelenkwelle und sichern Sie den Wellenschutz durch die Sicherheitskette ab. Achten Sie dabei, dass die Gelenkwelle an beiden Anbauseiten einrückt. Nachdem die Winde auf den Schlepper angebaut worden ist, müssen die Stabilisatoren an den unteren Anbaustangen befestigt werden; mittels oberer Anbaustange wird die Winde um etwa 20 Grad nach hinten geneigt. Der Stecker des Stromkabels der Winde wird an den Stromanschluss des Schleppers angeschlossen. Die Bedienungskonsole wird an den Stromanschluss am Windegehäuse angeschlossen. An diesen Stromanschluss wird auch der Empfänger der Fernbedienung angeschlossen.

5. Abwickeln des Drahtseils

Nachdem die Winde richtig angebaut worden ist, beginnt man mit dem Abwickeln des Drahtseils. Beim Schlepper, wo keine Steckdose mit ständiger Spannung 12 V vorhanden ist, kann man den Speisekabel in die Steckdose stecken, die für den Anschluss der Lichtanlage des Anhängers bestimmt ist. Dann die Positionslichter des Schleppers einschalten.

Auf der Bedienungskonsole (Bild 8) drücken Sie die linke Taste (Pos. 1), die Bremse aktiviert sich und der Hydraulikzylinder bewegt sich in die Stellung 1.

Beim Loslassen der Taste in weniger als 3 Sekunden, schließt sich der Bremszylinder und die Winde ist geschlossen, so dass die Abwicklung nicht mehr möglich ist. Wenn man die Taste mehr als 3 Sekunden drückt, wechselt die Funktion aus der „impulsiven“ in die „dauerhafte Entspannung“. Trotzdem, dass man die Taste nicht mehr gedrückt hält, bleiben der Zylinder in der offenen Stellung und die Winde in der Stellung der Abwicklung.

Bei der Abwicklung darf man das Drahtseil nicht komplett abwickeln bzw. auf der Trommel müssen noch mindestens drei Seilwicklungen übrig bleiben. Diese Länge ist auf dem Drahtseil markiert. Wegen der Sicherheit muss das Drahtseil auf der Trommel befestigt sein. Wenn der Stamm unkontrolliert zu rutschen beginnt, muss das Seil „ausreißen“. Wenn das Seil mit zuviel Kraft ausgezogen wurde, kann man während des Ziehens das gesamte Seil ausziehen. In diesem Fall muss man das Seil nach den Montageanweisungen wieder einbauen. Wenn das Drahtseil stark gespannt ist und soll gelockert werden, muss man das impulsiv und mit schnellen Betätigungen 2 bis 3 Mal auf die linke Taste machen. So wird verhindert, dass sich das Drahtseil nicht zu schnell abwickeln kann und nicht zu lose ist. Es wird auch verhindert, dass der Stamm nicht herunterrutscht.

Warnung!

Das Drahtseil muss vor der ersten Benutzung komplett abgewickelt und unter Spannung neu aufgewickelt werden.

Dazu z.B. das Seil an einem stehenden Baum anschlagen (mit einer Forstkette), das Seil komplett abwickeln und den Traktor mit leicht angezogener Bremse zum Baum ziehen lassen. Dieser Aufwickelvorgang muss auch vor dem Ziehen gemacht werden, wenn Sie vorher hinab zogen und das Seil nicht gespannt war.

ACHTUNG!

Lose aufgewickelte Seile neigen unter Spannung zu Verkantungen und werden dadurch unbrauchbar.

Geknickte Seile fallen nicht unter Garantieanspruch.

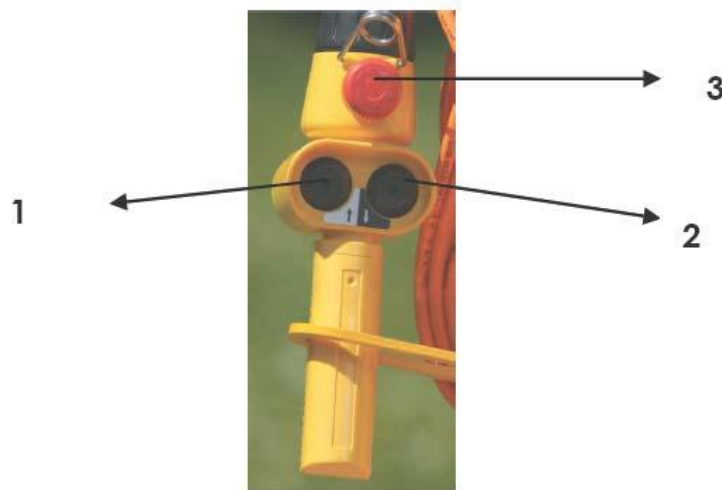


Bild 8

6. Ziehen

Vor dem Ziehen wird die Winde auf den Boden gelassen und geeignet gefestigt. Der Schlepper wird mittels der Handbremse eingebremst. Wenn die Gelenkwelle eingeschaltet ist und im Hydrauliksystem der benötigte Druck besteht, kann man mit dem Ziehen beginnen. Auf der Bedienungskonsole drücken Sie die rechte Taste (Pos. 2, Bild 8). Das Drahtseil beginnt sich auf die Trommel aufzuwickeln. Wenn man die Taste loslässt, bleibt das Draht stehen.

Wenn das Ziehen beim Loslassen der Taste nicht stoppt, ist die Winde beschädigt. In diesem Fall sofort mit der Arbeit aufhören und das Kundendienst anrufen, weil die Arbeit lebensgefährlich ist!

Während des Ziehens ist es verboten, die Winde zu heben (es kommt zur Schädigung der Zapfwelle).

Im Falle einer höheren Gewalt oder Unfallgefahr, sofort die rote Taste drücken (Pos. 3, Bild 8) und die Winde stoppt.

EINSTELLUNGEN

1. Kupplung

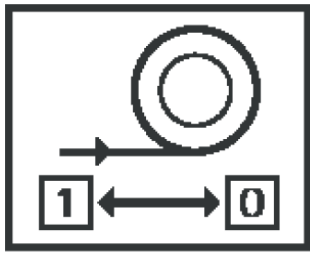


Bild 9

Bei jedem Eingriff in die Winde muss der Motor des Schleppers obligatorisch abgestellt werden! Die Zugkraft der Kupplung ist schon werkseitig eingestellt und darf nicht mehr verändert werden. Beim Verschleiß des Reibbelags im Laufe der Zeit muss man den Spielraum zwischen den Kupplungen einstellen. Das macht man einmal jährlich bei gelegentlicher Arbeit im Forst bzw. nach 1000 m³ des ausgezogenen Blockholzes, aber nicht vor dem Garantieverlauf.

Die Sicherheitsmutter (Pos. 9, Bild 11) nach links abschrauben und die hohe Mutter (Pos. 15, Bild 11) nach rechts zuziehen. In dieser Position gibt es zwischen den Kupplungen keinen Spielraum. Danach die Mutter eine Drehung nach links aufdrehen und der gesamte Spielraum zwischen Lamelle beträgt ca. 4-5 mm. Die Sicherheitsmutter (Pos. 9, Bild 11) noch einmal nach rechts drehen. So ist die hohe Mutter vor dem Lösen gesichert. Den Motor und die Gelenkwelle einschalten, das Seil ausziehen und mit der Kontrolle der Einstellungen beginnen.

Wenn sich das Drahtseil automatisch zu bewegen beginnt, ohne die rechte Taste für das Ziehen zu betätigen, ist der Spielraum zwischen den Kupplungen zu klein und muss für ca. 1 mm vergrößert bzw. der Vorgang wiederholt werden. Drehen Sie dafür die hohe Mutter $\frac{1}{4}$ Drehung nach links. Das Ziehen ist untersagt, wenn die Muttern (Pos. 9 und 15, Bild 11) nicht befestigt sind. In diesem Fall kann zur Beschädigung des Hydraulikzylinders kommen, weil der maximal erlaubte Gang nur 8 mm beträgt!

2. Vorbremse

Mit der Schraube (Pos. 10, Bild 11) und Flügelmutter (Pos. 11, Bild 11) wird die Vorbremse eingestellt. Durch richtige Einstellung wird es zugesichert, dass sich das Drahtseil nicht von selbst bzw. zu schnell von der Trommel abwickelt. Das würde bei einer schnellen Entlastung der Bremse und schnellem Abwickeln eine lockere Wicklung verursachen und das Drahtseil beschädigen. Die Vorbremse ist richtig eingestellt, wenn das Seilabwickeln noch ohne größeren Kraftaufwand möglich ist. Wenn das Ziehen bergauf erfolgt, kann die Vorbremse noch zusätzlich entlastet werden, damit das Seilziehen erleichtert wird. Danach die Schraube (Pos. 10, Bild 11) sofort in die ursprüngliche Stellung bringen.

3. Bremse

Wenn man mit dem Ziehen aufhört, übernimmt die Differentialbremse automatisch die Last. Die Bremse ist schon werkseitig eingestellt, darum ist eine weitere Einstellung in der Garantiezeit nicht nötig. Nach der längeren Verwendung kommt es zum Teilverschleiß des Reibbelages auf dem Bremsband. Eine neue Einstellung ist notwendig, wenn die Bremse die Last nicht solchermaßen zurückhält wie es am Anfang dieses Absatzes beschrieben ist. Die Einstellung erfolgt durch ein Anziehen der Mutter (Pos. 3, Bild 11), welche die Feder anspannt (Pos. 14, Bild 11). Danach die Entfernung zwischen der Mutter (Pos. 3, Bild 11) und der Rolle auf dem Hebel (Pos. 4, Bild 11) kontrollieren. Diese Entfernung sollte im Falle, wenn die Bremse nicht unter Belastung steht, 7 mm betragen. Die richtige Einstellung der Bremse kann man während der Abwicklung des Drahtseils von der Trommel feststellen, was leicht gehen soll. Das Abwickeln ist auch von der Einstellung der Vorbremse abhängig, die im vorherigen Kapitel beschrieben ist.

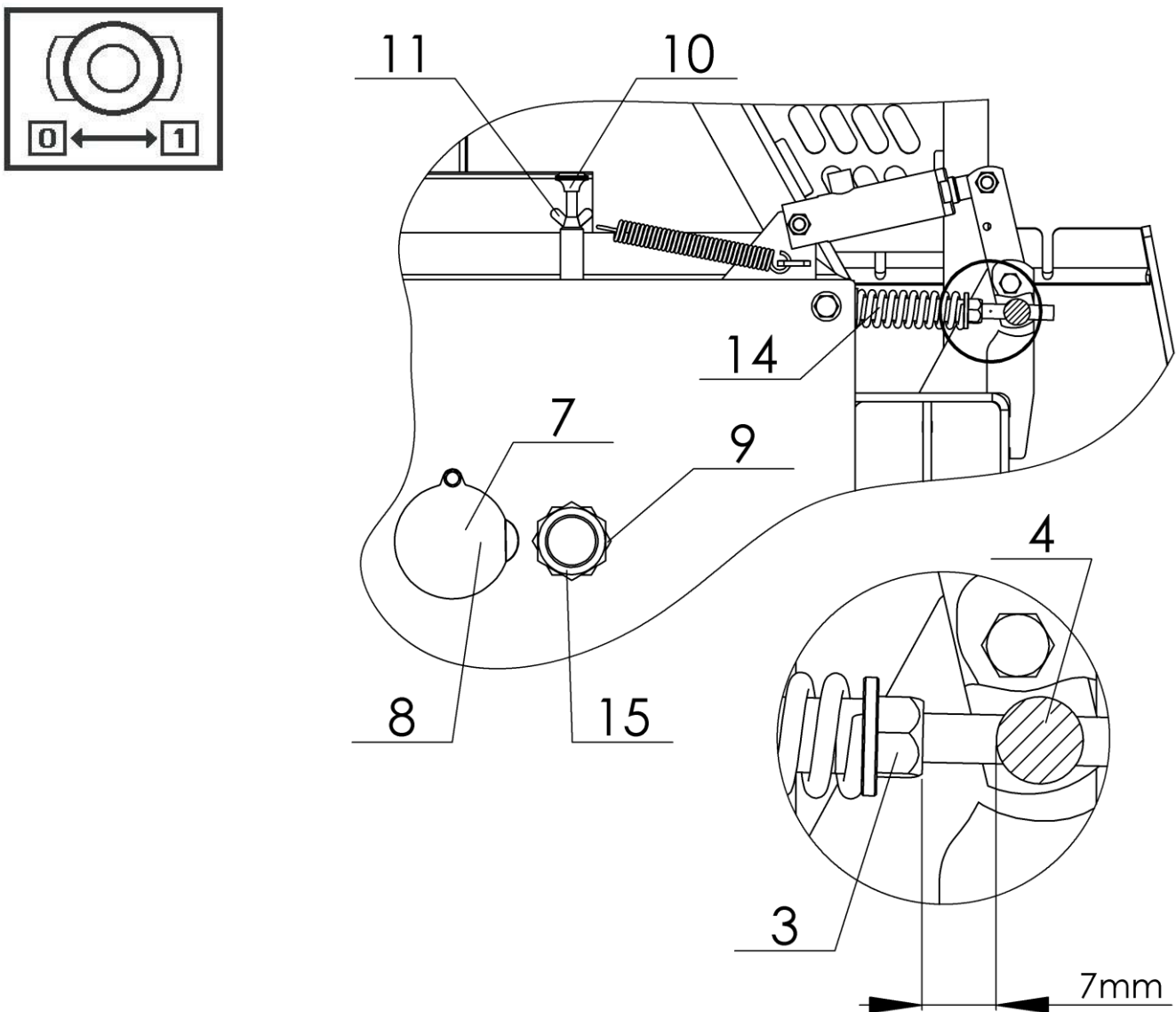


Bild 11

4. Anspannung der antriebskette

Nach ersten 10 Betriebsstunden wird die Antriebskette etwas »gelockert«. Deshalb muss sie mehrmals überprüft und nach Bedarf wieder gespannt werden. Die Kontrolle muss alle 500 Betriebsstunden stattfinden. Die Anspannung erfolgt nach folgenden Hinweisen! Zuerst die Gelenkwelle ausschalten und den Motor ausmachen. Danach das Kardanschutzeblech (Pos. 1) entfernen.

Dann die Muttern (Pos. 2 und Pos. 8) lösen, mit welchen der untere und obere Antrieb (Pos. 3 und Pos. 9) verschraubt ist. Die Sicherheitsmutter (Pos. 12) lösen und mit der Mutter (Pos. 5) die Anspannung der längeren Kette (Pos. 6) beginnen. Die Mutter solange nach rechts drehen, bis die richtige Einstellung der Kette erreicht wird. Die Kette ist richtig gespannt, wenn noch immer ihre Schwingung ca. 3 bis 4 mm in die Querrichtung möglich ist. Dann mit der Gegenmutter (Pos. 12) die Mutter sichern, um zu verhindern, dass die Spannung nicht nachlässt.

Jetzt alle drei Muttern am unteren Antrieb (Pos. 2) fest anziehen. Dann mit der Anspannung der kürzeren Kette (Pos. 7) anfangen. Wenn man vorher vier Muttern (Pos. 8) gelockert hat, beginnt man mit dem Drehen der Spannschraube (Pos. 10) nach links. So vergrößert man die Entfernung zwischen den beiden Gehäusen. Vorher noch die Sicherheitsmutter (Pos. 11) lösen und nach dem Ende der Anspannung die Mutter wieder anziehen.

Nach dem Ende der Anspannung alle Muttern fest aufschrauben (Pos. 8). Danach den Kardanschutzeblech (Pos. 1) befestigen.

Jetzt muss noch die Kette gespannt werden, die die Hydraulikpumpe antreibt. Zuerst die Mutter (Pos. 16) lösen. Dann die Schraube (Pos. 15) nach rechts drehen. Dazwischen die richtige Anspannung der Kette kontrollieren und die Mutter (Pos. 16) aufschrauben.

Beim Prüfen der Kettenspannung muss noch die Möglichkeit der Schwingung ca. 2-3 mm in die Querrichtung bestehen. Wenn die Kette zuviel gespannt ist, kann es zur Lagerbeschädigung kommen.

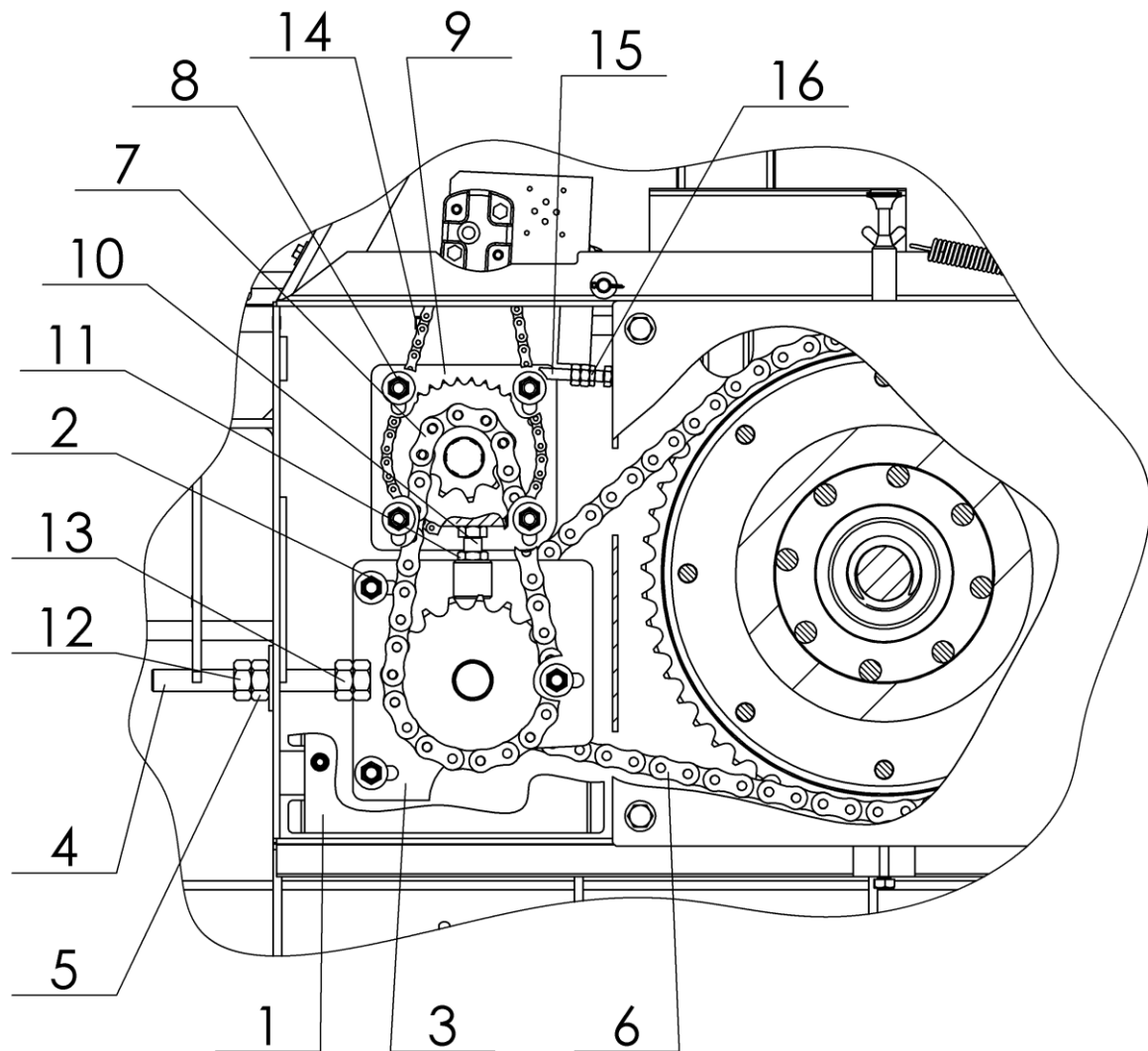


Bild 12 a

5. Montage des drahtseils

Zuerst wird das dreieckige Schutzgitter an der Stütze der Seilwinde entfernt. Dann wird auch der Deckel (Pos. 7, Bild 11) entfernt und die Trommel in jene Position gedreht, die das Ablösen der Schraube an der Trommel (Pos. 8, Bild 11) ermöglicht. Das Drahtseil wird in die obere Seilführung und über die obere Umlenkrolle zur Seiltrommel eingeleitet. Das Seil wird in die Rille eingeleitet, und die Schraube (Pos. 8, Bild 11) angezogen. Danach beginnt man mit dem Aufwickeln, wie es beim Verfahren des Ziehens vorgeschrieben ist. Nachdem das Seil in der Gesamtlänge aufgewickelt worden ist, wickelt man es noch einmal ab, wie im Kapitel »Abwickeln des Drahtseils« beschrieben, um die Beschädigung des Seils zu vermeiden.

Beschreibung des Gerätes

Der Seilausstoß besteht aus der gesondert ausgeführten oberen Rolle mit Hydromotor, elektrohydraulischer Steuerungseinheit, Elektroausrüstung und zugehörigen Hydraulikrohren.

In der Rolle ist auch das Gestänge mit Federn untergebracht, durch das der Druck zwischen der größeren und zwei kleineren Seilrollen reguliert wird.

Betrieb

Der Seilausstoß beginnt selbständig das Seil abzuwickeln, wenn das Seil locker wird bzw. sich die Bremse in der Funktion zur Seilabwicklung befindet.

Die Seilabgabe erfolgt so lange, bis die Abwicklungsfunktion an der Winde blockiert bzw. unterbrochen wird.

Das Verfahren zur Einschaltung erfolgt so, dass die Steuerung den Hydraulikzylinder in die Position der Abwicklung umschaltet.

Nach drei Sekunden wird der Öldurchfluss zum Hydromotor der oberen Rolle umgelenkt. Das Rückschlagventil, das mit dem Bremszylinder verbunden ist, stellt eine stabile Lage des Zylinders fest.

Beim Betrieb sind sämtliche Sicherheitsvorschriften für sicheres Arbeiten mit der Seilwinde zu berücksichtigen.

Die Abwicklungsgeschwindigkeit hängt vom Öldurchfluss bzw. Umdrehungszahl der Kardanwelle ab, die maximal 540 Umdrehungen pro Minute betragen darf.

Einstellungen

Nach der Montage und der Prüfung ist das Gerät eingestellt. Falls das Seil trotz der Aktivierung nicht abwickelt, soll das Gerät auch später eingestellt werden.

Die Einstellung soll nach dem folgenden Verfahren durchgeführt werden.

Falls das Drahtseil nicht fest genug um den Trommel gewickelt sich, sollten Sie das Seil abwickeln und es noch mal fest genug (mit Last) um den Trommel aufwickeln. Das Drahtseil darf nicht beschädigt sein (eingeknickt, zerrissen), sonst wird das Gerät nicht optimal funktionieren.

Wenn man anfängt, das Drahtseil mit dem Gerät abzuwickeln, soll die Sicherheitsbremse so eingestellt werden, dass sich das Drahtseil auf dem Trommel nicht auseinanderwickelt (siehe Anweisungen zur Verwendung der Winde, Einstellung der Sicherheitsbremse). Falls das Abwickeln des Seiles nicht optimal ist, können Sie mit Hilfe von Federn (Pos. 18) und Einstellungsschrauben (Pos. 24) die entsprechende Schubkraft des kleinen Riemenrades (Pos. 6) auf das große Riemenrad (Pos. 2) einstellen. Das Abwickeln des Drahtseiles wird nicht optimal, wenn diese Schubkraft zu klein oder zu groß ist. Wenn das Gerät das Drahtseil gut abwickelt, kann man die Kraft, mit der die Sicherheitsbremse auf den Trommel wirkt, noch ein bisschen vergrößern, damit das Drahtseil gleichmäßig auf den Trommel aufgewickelt wird. Falls es sich auf dem Bremszylinder ein Regelventil befindet, mit dem man die Geschwindigkeit der Bremse einstellt, ist es wichtig, dass die Zeit der Bremsabschaltung (der Bremszylinder bewegt sich in die äußere Position) nicht länger als drei Sekunden ist. Ansonsten kann das Öl zu früh, wenn die Kolbenstange noch nicht außen ist, in den Hydro-Motor fließen. Dadurch wird der Trommel und als Nachfolge auch das Abwickeln behindert, deswegen funktioniert das Gerät nicht.

Bei der Konstruktion von Anlage für Seildrahtausstoß waren bestimmte Parameter berücksichtigt, die müssen während Benutzung der Anlage berücksichtigt sein, um Qualität des Funktionierens zu versichern.

Radius von Seilkante des Rades muss Radius identisch als Durchmesser von Seildraht sein. Es ist vorgesehen, dass Seildrähte für Winde mit unterschiedlichen Zugkräften benutzt werden, wie in folgender Tabelle:

	MODELL	MODELL
	40Hpro	50Hpro
SEILDRAHT	ø 10*, ø 11	ø 11, ø 12

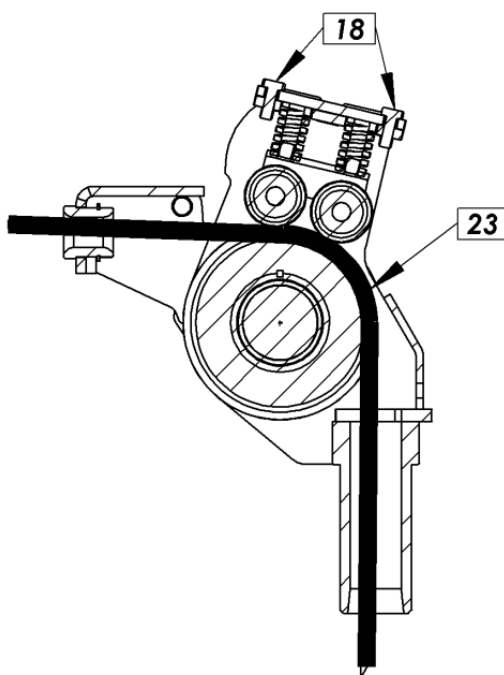
Verwendung von anderem Durchmesser von Seildraht wesentlich verringert Funktionalität der Anlage.

Wenn der Seildraht beschädigt ist (angerissen, zerknittert), dann ist es fast unmöglich Seildraht in diesem Teil ausziehen mit Anlage für Seildrahtausstoß.

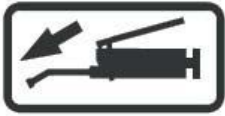
Im solchen Fall ist die Garantie ungültig.

Wenn wir schalten die Funktion für Seildrahtausstoß an der Winde ein, wird die Geschwindigkeit des Seildrahtes ein wenig höher am Anfang und wird verringern nach ein paar Meter. Das ist völlig normal mit Bezug auf System des Funktionierens.

Nur Geschwindigkeit wird verringert und nicht die Kraft, mit der die Anlage den Seildraht von der Trommel abwickelt.



WARTUNG UND SCHMIERUNG



Vor Beginn der Wartungsarbeiten stellen Sie den Motor ab, ziehen Sie den Zündschlüssel aus und warten Sie, bis die drehenden Windeteile stehen bleiben.

An der Seilwinde befinden sich zwei Schmiernippel, die das Schmieren der oberen und unteren Rolle ermöglichen. Das Schmieren muss alle 60 Betriebsstunden stattfinden. Die Gelenkwelle wird gemäß den Anleitungen des Herstellers geschmiert.

Unregelmäßiges Schmieren verursacht den Verschleiß der Gleitelemente und damit eine Beschädigung, die nicht unter Garantieanspruch fällt!

Die Antriebskette muss man alle 200 Betriebsstunden schmieren. Benutzen Sie ein Spray für das Kettenschmieren, das höhere Temperaturen standhalten soll, denn es kann mit der Reibungsfläche der Kupplung in Berührung kommen.

Zuerst das Kardanschutzeblech entfernen. Nach dem Schmieren wieder befestigen. Vor dem Schmieren die Kette reinigen. Nicht am Bereich schmieren, wo das Fett auf die Kupplung kommen könnte.

Eine falsche Schmierung kann verursachen, dass das Fett mit der Reibungsfläche der Kupplung in Berührung kommt und eine drastische Verkleinerung der Zugkraft verursacht, wobei ein Austausch der Kupplungslamellen erforderlich ist, was nicht unter Garantieanspruch fällt!

Alle anderen Lager der Winde sind von geschlossenem Typ und erfordern deswegen keine Schmierung.

KONTROLLE DES HYDRAULIKÖLS

Gelegentlich ist notwendig den Ölstand im Behälter zu prüfen.

Die Ölmenge im Behälter beträgt 3,5 Liter.

Für das Hydrauliksystem wird das Öl für Hydrauliksysteme ISO 32 verwendet. In Sommermonaten, wenn die Außentemperatur höher als 25 °C ist, muss man das Öl ISO 46 benutzen. Der erste Ölwechsel ist nach 100 Betriebsstunden erforderlich, jeder folgender nach 1000 Betriebsstunden bzw. einmal jährlich. Während des Betriebs ist die Öltemperatur zu kontrollieren. Falls diese Temperatur 70 °C überschreitet, muss die Gelenkwelle abgeschaltet und die Ursache der Überhitzung festgestellt werden. Wenn kein Thermometer zur Verfügung steht, kann man die ungefähre Öltemperatur mit der Berührung der Hydraulikleitung feststellen, was nur beim abgeschalteten Motor erlaubt ist. Im Gegenfall kommt es zur Beschädigung des Hydrauliksystems.

Das Öl Stand mit dem Messstab auf dem Tankdeckel (Bild 13) kontrollieren. Das ist auch die Stelle für das Öleingießen. Vorher muss man das dreieckige Schutzgitter entfernen. Das Öl aus dem Behälter mit dem Schlauch auslassen (Bild 14), der zwischen der Pumpe und dem Tank liegt. Am Behälterboden befindet sich ein Filter, den man bei jedem Ölwechsel auswechseln muss.

Öl Nachfüllung

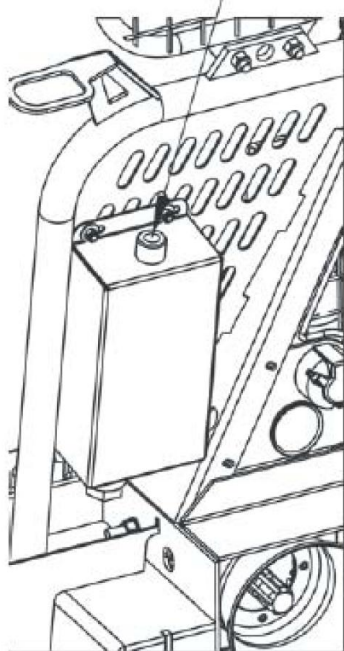


Bild 13

Öl Fortlassung

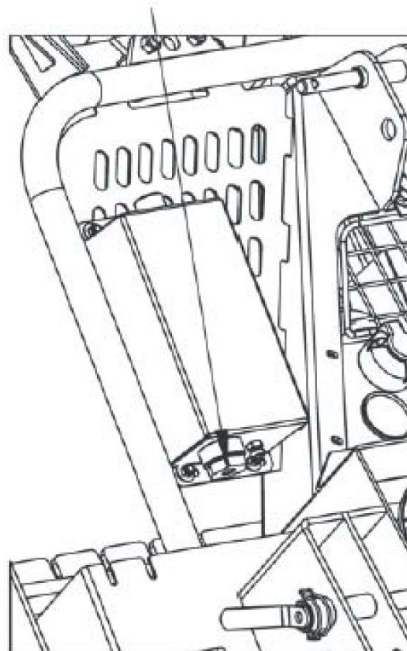


Bild 14

BEHEBUNG DER FEHLER

Festgestellte Fehler (Störungen)	Ursache	Behebung der Fehler (Störungen)
1. Beim Einschalten der Seilabwicklung steht der Seilausstoß still. Der Druck im System ist 80 bar oder mehr.	a) Keine Elektrik.	Den Elektroanschluss einschalten.
	b) Beschädigtes oder falsch angebrachtes Drahtseil.	Das Drahtseil an der Trommel und am Seilausstoß richtig anbringen. Das beschädigte Drahtseil ersetzen oder den beschädigten Teil beseitigen. Wenn das Drahtseil richtig angebracht ist, kann dieses bei einer völligen Entlastung der Druckwalzen am Seilausstoß und beim eingeschalteten Aufwickeln mit der Hand ausgezogen werden.
	c) Druckwalzen am Seilausstoß zu viel angezogen.	Die Druckwalzen soviel lösen, dass beim Einschalten der Seilausstoß das Drahtseil auszieht, die Seilrolle gleitet aber nicht am Drahtseil.
	d) Die Vorbremse zu viel angezogen.	Die Druckwalzen am Seilausstoß zum Anschlag lösen. Bei eingeschalteter Seilabwicklung kann das Drahtseil mit der Hand ausgezogen werden. Im Falle, dass die Trommel zu viel blockiert, die Vorbremse lösen.
	e) Eingefressene Zylinder oder blockierter Motor.	Die Druckwalzen am Seilausstoß zum Anschlag drehen, das Seil kann mit der Hand ausgezogen werden, die Seilrolle dreht sich trotzdem nicht. Mögliche mechanische Beschädigungen des Seilausstoßes überprüfen – Motorblockade. Im Gegenfall den Hydromotor ersetzen.
	f) Störung an der Spule des elektrohydraulischen Ventils oder am Ventil.	Beim Einschalten des Seilausstoßes kein Druck am Zuführungshydraulikrohr des Hydromotors. Den Elektroanschluss am Ventil des Seilausstoßes, die Spule und das Ventil überprüfen.

2. Beim Einschalten der Seilabwicklung steht der Seilausstoß still. Der Druck im System ist weniger als 80 bar.	a) Der Windenantrieb nicht eingeschaltet.	Den Windenantrieb einschalten.
	b) Beschädigter oder abgenutzter Hydromotor.	Das Problem liegt in zu großen Verlusten durch Auslaufen des Hydromotors, der einen zu kleinen Moment bildet und das Drahtseil nicht auszieht. Den Hydromotor ersetzen.
	a) Unzureichende Ölmenge – laute Pumpe.	Das Öl nachfüllen, den Filter im Tank überprüfen.
3. Beim Einschalten der Seilabwicklung wird ~ 5 m des Drahtseils ausgezogen. Dann stoppt der Seilausstoß.	Wenn die Abwicklung stoppt, den Druck im System überprüfen und die Anweisungen unter Punkt 1 oder 2 beachten.	
4. Beim Einschalten der Seilabwicklung wird ~ 5 m des Drahtseils ausgezogen. Dann stoppt der Seilausstoß und funktioniert nach einer Zeit wieder uns stoppt dann wieder usw.	a) Zu kleine Umdrehungszahl der Kardanwelle.	Die Umdrehungszahl der Kardanwelle vergrößern.
	b) Falsche Einstellung der Vorbremse oder der Druckwalzen.	Siehe Punkt 1.
	c) Beschädigtes oder falsch angebrachtes Drahtseil.	Das Drahtseil auf der Trommel und dem Seilausstoß richtig anbringen – mögliches Ausziehen ohne Einschalten des Seilausstoßes. Das beschädigte Drahtseil ersetzen oder den beschädigten Teil beseitigen.
5. Beim Einschalten der Seilabwicklung funktioniert der Seilausstoß zwar, zieht das Drahtseil aber nicht aus. Die Seilrolle dreht sich frei.	a) Unzureichender Druck der Druckwalzen auf das Drahtseil.	Die Schrauben der Druckwalzen einschrauben, bis die Seilrolle beginnt das Seil auszuführen.
	b) Nicht entsprechender Durchmesser des Drahtseils.	Ersetzen des Drahtseils.
6. Nach einer bestimmten Betriebszeit (bis das Öl warm wird) funktioniert der	a) Das elektrohydraulische Ventil blockiert bei einer bestimmten Temperatur.	Ersetzen des Ventils.

Seilausstoß nicht mehr.	b) Abgenutzter Hydromotor – zu große Verluste durch Auslaufen.	Ersetzen des Hydromotors.
7. Der Seilausstoß funktioniert zufälligerweise oder gar nicht.	Gelockerte elektrische Verbindungen.	Elektrische Verbindungen kontrollieren und diese ggf. festschrauben.

ERSATZTEILLISTE FÜR FORSTSEILWINDEN 40HPRO / 50HPRO

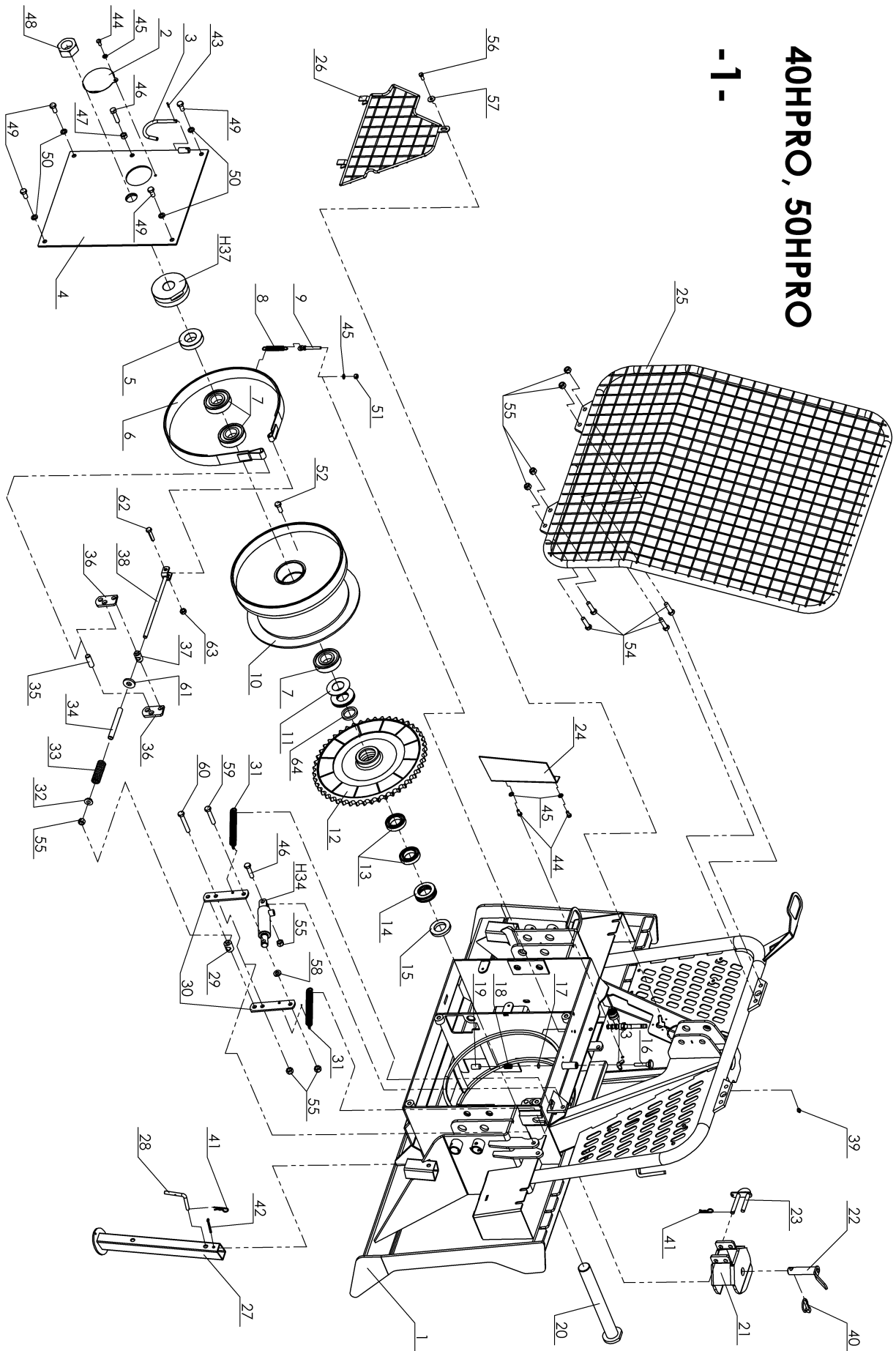
(Bild 1)

Pos.	Benennung	Typ			
		40HPRO		50HPRO	
		Anzahl	Skizze/Standard Nr.	Anzahl	Skizze/Standard Nr.
1	Gestell	1	406.01.00.0	1	506.01.00.0
2	Deckel, klein	1	502.11.09.0	1	502.11.09.0
3	Kardanträger	1	502.11.08.0	1	502.11.08.0
4	Deckel	1	506.11.05.A	1	506.11.05.A
5	Buchse	1	/	1	/
6	Bremsband	1	502.06.00.0	1	502.06.00.0
7	Lager 6308 ZZ	3	DIN 628	3	DIN 628
8	Spannfeder	1	502.06.52.0	1	502.06.52.0
9	Spannschraube 1	1	302.06.06.0	1	302.06.06.0
10	Seiltrommel	1	502.05.00.0	1	502.05.00.0
11	Tellerfedern	6	80X41X2,25	6	80X41X2,25
12	Kettenrad mit Kupplung z = 48	1	502.07.00.0	1	502.07.00.0
13	Lager 6008 ZZ	2	DIN 628	2	DIN 628
14	Lager 51209	1	DIN 711	1	DIN 711
15	Distanzhalter	1	502.00.35.0	1	502.00.35.0
16	Einstellschraube	1	502.06.40.0	1	502.06.40.0
17	Scheibe Ø16	1	502.06.43.0	1	502.06.43.0
18	Druckfeder	1	502.06.42.0	1	502.06.42.0
19	Bolzen Ø16	1	502.06.41.0	1	502.06.41.0
20	Trommelwelle	1	506.44.10.0	1	506.44.10.0
21	Anhängevorrichtung	1	502.12.00.A	1	502.12.00.A
22	Anhängebolzen	1	502.00.25.0	1	502.00.25.0
23	Anhängevorrichtungsschutz	1	502.12.10.0	1	502.12.10.0
24	Hydraulikschutz	1	404.09.00.0	1	404.09.00.0
25	Schutzgitter	1	502.88.00.0	1	502.88.00.0
26	Schutzgitter - klein	1	506.15.00.0	1	506.15.00.0
27	Fuß	2	502.00.10.0	2	502.00.10.0
28	Fußstift	2	502.00.13.0	2	502.00.13.0
29	Bremswalze	1	502.06.23.0	1	502.06.23.0

Pos.	Benennung	Typ			
		40HPRO		50HPRO	
		Anzahl	Skizze/Standard Nr.	Anzahl	Skizze/Standard Nr.
30	Bremshebel	2	702.42.00.0	2	702.42.00.0
31	Zylinderfeder	2	502.07.06.0	2	502.07.06.0
32	Federdistanzhalter	1	502.06.32.0	1	502.06.32.0
33	Zubringerfeder	1	502.06.35.0	1	502.06.35.0
34	Schlauch, präzise 16 x 1,5	1	502.06.33.0	1	502.06.33.0
35	Bremsbandbolzen	1	502.06.12.0	1	502.06.12.0
36	Bremsbandscheibe	2	502.06.10.0	2	502.06.10.0
37	Bremsbandwalze	1	502.06.08.0	1	502.06.08.0
38	Spannschraube 2	1	502.06.15.0	1	502.06.15.0
39	Schmiernippel M8	1	DIN 71412	1	DIN 71412
40	Federsicherung 10 + Kette	1	DIN 914	1	DIN 914
41	R-Stift + Kette	3	DIN 11024E	3	DIN 11024E
42	Splint 5 x 45	2	DIN 94	2	DIN 94
43	Federstift 4 x 20	1	DIN 1481	1	DIN 1481
44	Schraube M8 x 16	3	DIN 933	3	DIN 933
45	Unterlegscheibe M8	4	DIN 125	4	DIN 125
46	Schraube M12 x 50	2	DIN 933	2	DIN 933
47	Mutter M12	1	DIN 934	1	DIN 934
48	Mutter M39	1	DIN 985	1	DIN 985
49	Schraube M12 x 25	4	DIN 933	4	DIN 933
50	Unterlegscheibe M12	4	BN 13291	4	BN 13291
51	Mutter M8	1	DIN 985	1	DIN 985
52	Schraube M12 x 30	1	DIN 933	1	DIN 933
53	Flügelmutter M10	1	DIN 315	1	DIN 315
54	Schraube M12 x 40	4	DIN 933	4	DIN 933
55	Mutter M12	8	DIN 985	8	DIN 985
56	Schraube M8 x 20	1	DIN 933	1	DIN 933
57	Unterlegscheibe M8	1	DIN 9021	1	DIN 9021
58	Unterlegscheibe M12	1	DIN 7349	1	DIN 7349
59	Schraube M12 x 65	1	DIN 933	1	DIN 933
60	Schraube M12 x 80	1	DIN 933	1	DIN 933
61	Unterlegscheibe M22	1	DIN 7349	1	DIN 7349
62	Schraube M10 x 45	1	DIN 933	1	DIN 933
63	Mutter M10	1	DIN 985	1	DIN 985
64	Federdistanzhalter	1		1	

40HPRO, 50HPRO

- 1 -



ERSATZTEILLISTE FÜR FORSTSEILWINDEN 40HPRO / 50HPRO

(Bild 2)

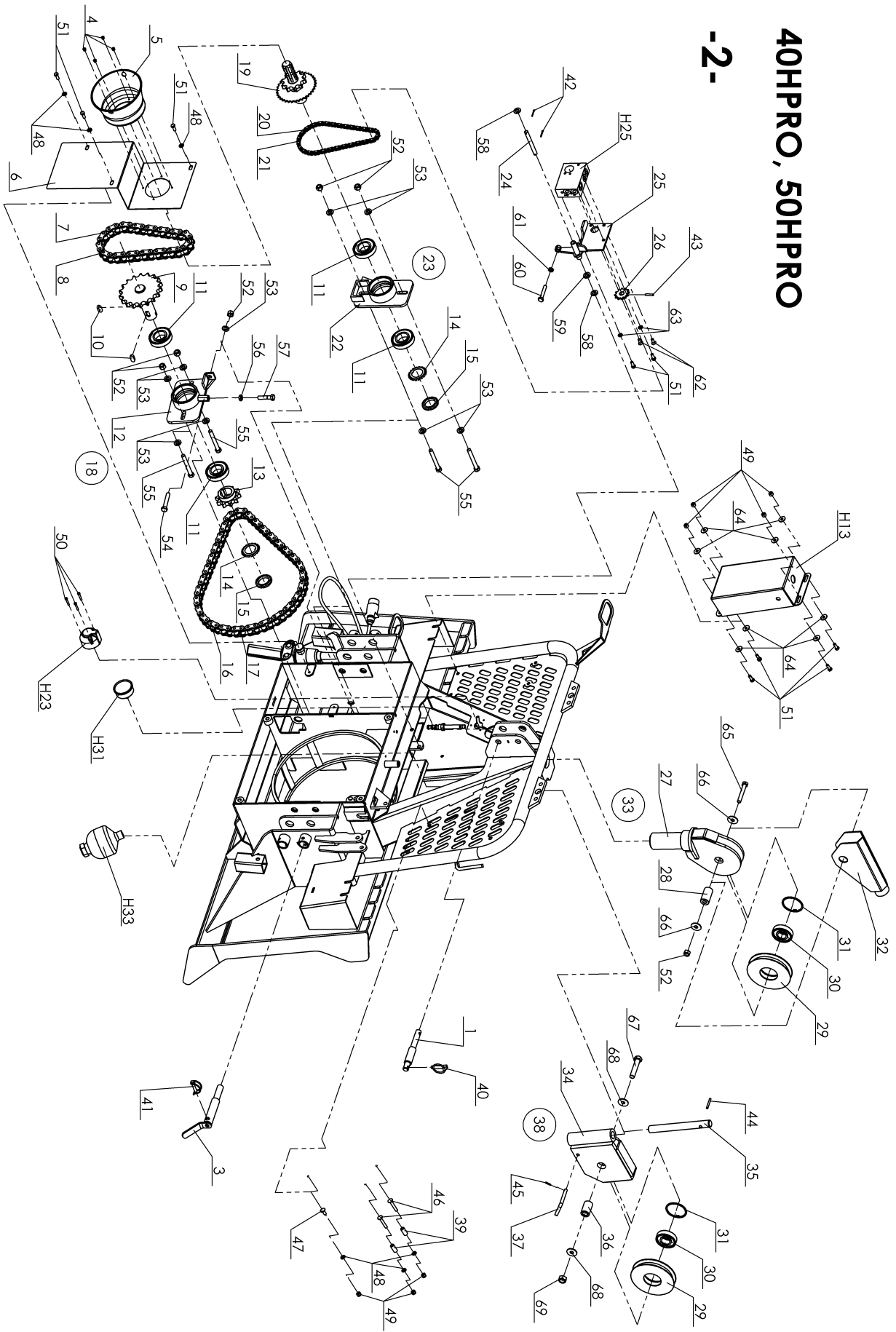
Pos.	Benennung	Typ			
		40HPRO		50HPRO	
		Anzahl	Skizze/Standard Nr.	Anzahl	Skizze/Standard Nr.
1	Bolzen, obere	1	502.00.15.0	1	502.00.15.0
2	Motorsägeträger	1	702.76.00.0	1	702.76.00.0
3	Bolzen, untere	2	502.00.20.0	2	502.00.20.0
4	Nietnagel 4 mm	4	DIN 7337	4	DIN 7337
5	Wellenschutz	1	302.35.02.0	1	302.35.02.0
6	Antriebsdeckel	1	506.05.21.0	1	506.05.21.0
7	Kette Flexon 1" 16B1	1	DIN 8187	1	DIN 8187
8	Verbindungsstück 1" 16B1	1	DIN 8187	1	DIN 8187
9	Welle mit Kettenrad z = 18	1	506.08.31.0	1	506.08.31.0
10	Dübel A 12 x 8 x 28	2	DIN 6885	2	DIN 6885
11	Lager 6208 2Z	4	DIN 628	4	DIN 628
12	Gehäuse des unteren Antriebs	1	506.08.20.0	1	506.08.20.0
13	Kettenrad z = 10	1	702.28.03.0	1	702.28.03.0
14	Schutzunterlegscheibe MB 8	2	DIN 5406	2	DIN 5406
15	Mutter KM/8 M40 x 1,5	2	DIN 981	2	DIN 981
16	Kette Flexon 1" 16B1	1	DIN 8187	1	DIN 8187
17	Verbindungsstück 1" 16B1	1	DIN 8187	1	DIN 8187
18	Gesamter untere Antrieb	1	506.08.30.0	1	506.08.30.0
19	Welle mit Kettenräder z = 10 in z = 35	1	506.08.01.0	1	506.08.01.0
20	Kette Flexon 1/2" 083	1	DIN 8187	1	DIN 8187
21	Verbindungsstück 1/2" 083	1	DIN 8187	1	DIN 8187
22	Gehäuse des oberen Antriebs	1	506.08.10.0	1	506.08.10.0
23	Gesamter obere Antrieb	1	506.08.00.0	1	506.08.00.0
24	Achse des Hydraulikblockträgers	1	506.07.06.0	1	506.07.06.0
25	Hydraulikblockträger	1	506.07.01.0	1	506.07.01.0
26	Kettenrad z = 12	1	702.55.00.0	1	702.55.00.0
27	Gehäuse der oberen Rolle	1	502.09.01.0	1	502.09.01.0
28	Achse der oberen Rolle	1	502.09.09.0	1	502.09.09.0
29	Rollenrad	2	502.09.08.0	2	502.09.08.0

Pos.	Benennung	Typ			
		40HPRO		50HPRO	
		Anzahl	Skizze/Standard Nr.	Anzahl	Skizze/Standard Nr.
30	Lager 6306 2RS	2	DIN 628	2	DIN 628
31	Sicherungsring N72 x 1,5	2	DIN 472	2	DIN 472
32	Drahtseilführung der oberen Rolle	1	502.09.15.0	1	502.09.15.0
33	Rolle, obere	1	502.09.00.0	1	502.09.00.0
34	Gehäuse der unteren Rolle	1	502.10.01.A	1	502.10.01.A
35	Bolzen der unteren Rolle	1	502.10.10.0	1	502.10.10.0
36	Achse der unteren Rolle	1	502.10.05.0	1	502.10.05.0
37	Stift der unteren Rolle	1	502.10.06.0	1	502.10.06.0
38	untere Rolle	1	502.10.00.0	1	502.10.00.0
39	Distanzhalter	2	702.76.17.0	2	702.76.17.0
40	Federsicherung 10 + Kette	1	DIN 914	1	DIN 914
41	Federsicherung 8 + Kette	2	DIN 914	2	DIN 914
42	Splint 2,5 x 20	2	DIN 94	2	DIN 94
43	Federstift 6 x 30	1	DIN 1481	1	DIN 1481
44	Federstift 6 x 45	1	DIN 1481	1	DIN 1481
45	Federstift 4 x 20	1	DIN 1481	1	DIN 1481
46	Schraube M8 x 50	2	DIN 603	2	DIN 603
47	Schraube M8 x 20	1	DIN 603	1	DIN 603
48	Unterlegscheibe M8	6	DIN 125	6	DIN 125
49	Mutter M8	7	DIN 985	7	DIN 985
50	Schraube M5 x 30	3	DIN 84	3	DIN 84
51	Schraube M8 x 20	9	DIN 933	9	DIN 933
52	Mutter M12	6	DIN 985	6	DIN 985
53	Unterlegscheibe M12	9	DIN 1440	9	DIN 1440
54	Schraube M12 x 70	1	DIN 933	1	DIN 933
55	Schraube M12 x 95	4	DIN 931	4	DIN 931
56	Mutter M12	1	DIN 934	1	DIN 934
57	Schraube M12 x 50	1	DIN 933	1	DIN 933
58	Unterlegscheibe M12	2	DIN 125	2	DIN 125
59	Unterlegscheibe M12	1	DIN 7349	1	DIN 7349
60	Schraube M10 x 60	1	DIN 933	1	DIN 933
61	Mutter M10	1	DIN 934	1	DIN 934
62	Schraube M8 x 20	2	DIN 7991	2	DIN 7991

Pos.	Benennung	Typ			
		40HPRO		50HPRO	
		Anzahl	Skizze/Stand-ard Nr.	Anzahl	Skizze/Stand-ard Nr.
63	Unterlegscheibe M8	2	DIN 127	2	DIN 127
64	Unterlegscheibe M8	8	DIN 9021	8	DIN 9021
65	Schraube M12 x 80	1	DIN 931	1	DIN 931
66	Unterlegscheibe M12	2	DIN 9021	2	DIN 9021
67	Schraube M16 x 80	1	DIN 931	1	DIN 931
68	Unterlegscheibe M16	2	DIN 440	2	DIN 440
69	Mutter M16	1	DIN 985	1	DIN 985
70	Welle	1		1	
71	Lager 6002 2RS	2		2	

40HPRO, 50HPRO

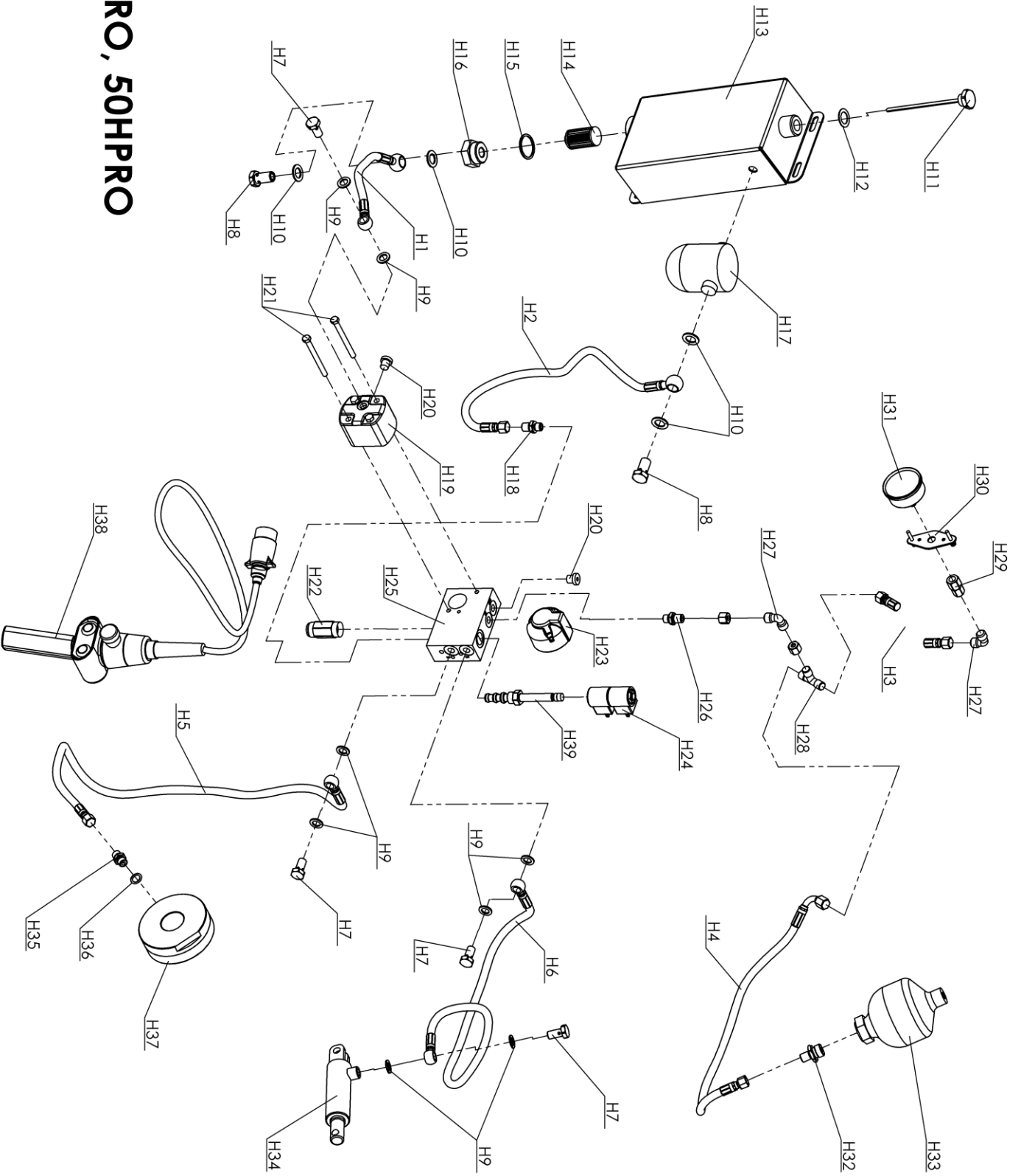
-2-



ERSATZTEILLISTE FÜR HYDRAVLIK FORSTSEILWINDEN 40HPRO / 50HPRO

(Bild H)

Pos.	Benennung	Anzahl	Bemerkung
H1	Hydraulikschlauch K1-08x250/B3/8"-B1/4"	1	
H2	Hydraulikschlauch K1-08x560/M-16/B3/8"	1	
H3	Hydraulikschlauch K1-06x180/M-14/M-14	1	
H4	Hydraulikschlauch K1-06x600/M-90-14/M-14	1	
H5	Hydraulikschlauch K1-06x810/M-1/4"-B1/4"	1	
H6	Hydraulikschlauch K1-06x670/B1/4"-B1/4"	1	
H7	Hydraulikschraube – durchgehend 1/4"	4	
H8	Hydraulikschraube – durchgehend 3/8"	2	
H9	Cu-Unterlegscheibe 1/4"	8	
H10	Cu-Unterlegscheibe 3/8"	4	
H11	Tankdeckel TCL S3G 1/2"	1	
H12	Dichtung des Tankdeckels	1	
H13	Tank	1	
H14	Saugfilter 1/4" 90µm	1	
H15	Cu-Unterlegscheibe 36x42x2	1	
H16	Mutter 36x1,5	1	
H17	Rücklauffilter Hawe	1	
H18	Hydraulikanschluss 10LR (TN 92 GG)	1	
H19	hydraulische Zahnradpumpe Parker	1	
H20	Hydraulikzapfen 1/4"	2	
H21	Schraube M8x90 DIN 933	2	
H22	Sicherheitsventil	1	
H23	Steckdose 7, volle, aus Aluminium	1	
H24	elektromagnetisches Ventil Hawe	1	
H25	Hydraulikblock	1	
H26	Hydraulikanschluss 08LR (TN92)	1	
H27	L-Hydraulikanschluss 8L (TN 119)	2	
H28	T-Hydraulikanschluss 8L (TN 121)	1	
H29	Hydraulikanschluss des Manometers 8L (TN 403)	1	
H30	Manometerlasche	1	
H31	Manometer DS 2.5"	1	
H32	Hydraulikanschluss 8LR-1/2" (TN 92 GG)	1	
H33	hydraulischer Membranakkumulator 075	1	
H34	hydraulischer Bremszylinder	1	
H35	Hydraulikanschluss 1/4"-1/4"	1	
H36	Cu-Hydraulikunterlegscheibe 13x18	1	
H37	hydraulischer Kupplungszylinder	1	
H38	Steuerkonsole	1	
H39	Elektromagnetventil	1	



40HPRO, 50HPRO

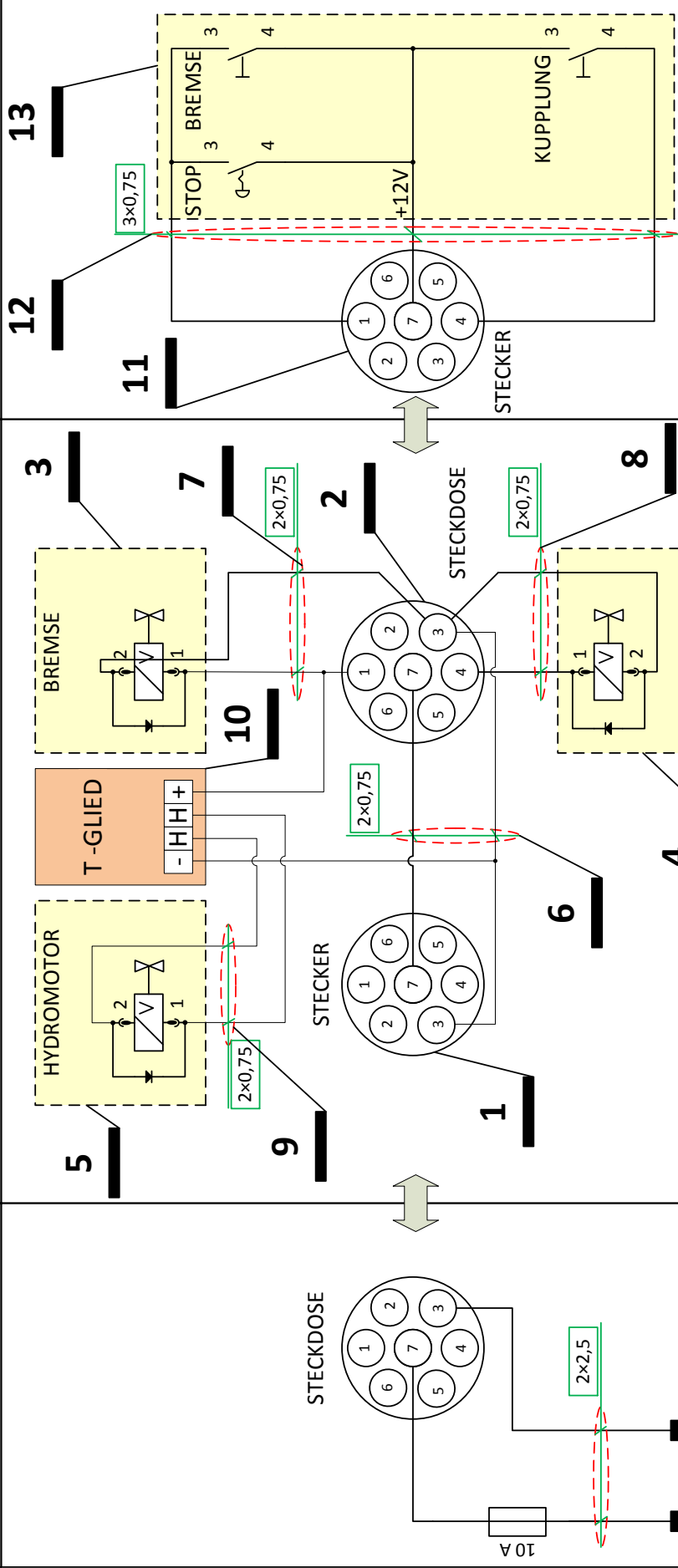
-H-

FERNSTEUERUNG UNIFOREST (Verzision 2)

SCHLEPER

WINDE

KONSOLE



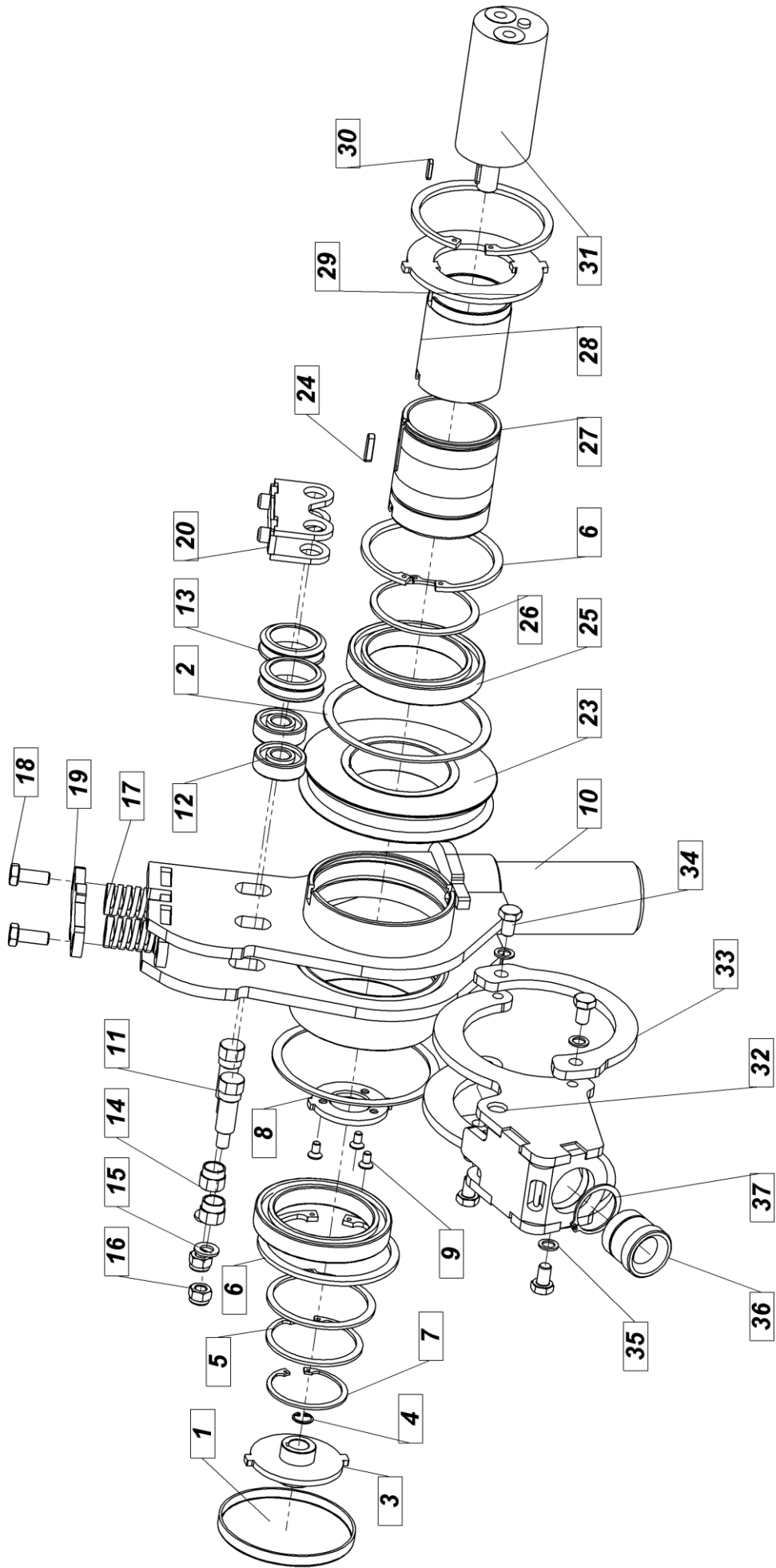
STECKDOSE		
Nu.	Bez.	Schaltung
1	L	/
2	54g	/
3	31	Masse
4	R	/
5	58R	/
6	54	/
7	58L	+12V

STECKER		
Nu.	Bez.	Schaltung
1	L	/
2	54g	/
3	31	Masse
4	R	/
5	58R	/
6	54	/
7	58L	+12V

STECKDOSE		
Nu.	Bez.	Schaltung
1	L	Bremse
2	54g	/
3	31	Masse
4	R	Kupplung
5	58R	/
6	54	/
7	58L	+12V

ERSATZTEILLISTE SEILAUSSTOß

Pos.	Benennung	Anzahl	Skizze/ Standard Nr.
1	Öldichtung blind 110 x 10	1	301101
2	Unterlegscheibe 120X135X2 ZN	2	504.09.31.0
3	Flansche geschweißt	1	704.25.131.0
4	Sicherungsring N16x1	1	100969
5	Sicherungsring N75.2.5	1	100973
6	Sicherungsring innen 110X4	3	101030
7	Sicherungsring N62x2	1	100091
8	Hydromotorflansche	1	704.25.78.0
9	Schraube M6X12 8.8	3	0 50245
10	obere Umlenkrolle geschweißt	1	504.09.11.1
11	Bolzen	1	504.09.24.0
12	Lager 6202 2RS	1	120116
13	Rolle zn	1	504.09.21.B
14	Buchse zn	1	504.09.28.0
15	Unterlegscheibe m8 zn	1	70073
16	Mutter m8 zn	1	60068
17	Feder	1	KERN 3410.3 - 25x38
18	Schraube M10x25	2	050193
19	Schiebplatte	1	504.09.30.0
20			
21			
22	Sicherungsring außen 16x1	2	100969
23	Umlenkrollenrad	1	504.09.16.1
24	Dübel 5x5x25-A	1	400306
25	Lager 61916 2RS	2	120287
26	Sicherungsring außen 80x2,5	2	101032
27	hohle Antriebswelle	1	504.09.17.1
28	Hydromotorrohr 1 Zn	1	504.09.19.0
29	Platte 2 zn	1	504.09.18.1
30	Dübel 5x3x18-A	1	//
31	Hydromotor OMM 32	1	
32	Drahtseilführung geschweißt	1	504.09.34.1
33	Klemme 1/2	2	504.09.40.1
34	Schraube M10x16	4	050481
35	Federunterlegscheibe 10 Zn	4	070482
36	Buchsenführung	1	704.25.168.0
37	Sicherungsring Z40x1.75	1	100410



EG - KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

GEMÄß DER:

EG –RICHTLINIE 2006/42/ES UND DER ORDNUNG ÜBER DIE MASCHINENSICHERHEIT
(GESETZBLATT RS, NR. 75/08, 66/10 und 74/11)

HERSTELLER:

UNIFOREST D.O.O.

DOBRIŠA VAS 14, 3301 PETROVČE, SLOVENIJA

BEVOLLMÄCHTIGTER FÜR DIE ZUSAMMENSTELLUNG DER TECHNISCHEN UNTERLAGEN:

MARKO POLAK, UNIV. DIPL. ING., UNIFOREST,
DOBRIŠA VAS 14, 3301 PETROVČE

BESCHREIBUNG DER ANLAGE-MASCHINE:

SEILWINDE:

UNIFOREST 30M, 35M, 40 eco, 40E, 40ER, 40EH, 40Hpro
50E, 50ER, 50EH, 50Hpro, 60E, 60ER, 60EH, 60Hpro,
80E, 80ER, 80EH, 80Hpro

WIR ERKLÄREN HIERMIT IN VOLLER VERANTWORTUNG, DASS DIE MASCHINE

SEILWINDE:

UNIFOREST 30M, 35M, 40 eco, 40E, 40ER, 40EH, 40Hpro
50E, 50ER, 50EH, 50Hpro, 60E, 60ER, 60EH, 60Hpro,
80E, 80ER, 80EH, 80Hpro

DEN GRUNDLEGENDEN ANFORDERUNGEN DER AUFGEFÜHRTEN EG-RICHTLINIEN UND ORDNUNGEN
ENTSPRICHT:

EG-RICHTLINIE 2006/42/ES UND DIE ORDNUNG ÜBER
DIE MASCHINENSICHERHEIT (GESETZBLATT RS, NR. 75/08, 66/10 und 74/11)

ANGEWANDTE HARMONISIERTE UND ANDERE STANDARDS:

SIST EN ISO 12100:2011 SIST EN ISO 4254-1:2010/ AC:2011
SIST EN ISO 13857:2008 SIST EN ISO 4413:2011 ÖNORM L5276:2008

DATUM:

UNTERSCHRIFT DER VERANTWORTLICHEN PERSON:

PETROVČE, DEN 15.11. 2012

MARKO POLAK, UNIV. DIPL. ING.


UNIFOREST
d.o.o.
Dobriša vas 14, SI-3301 PETROVČE